



Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein
Sekundarstufen I und II
Hansastraße 3 / 46446 Emmerich am Rhein / Tel.: 02822/754900 /
e-mail: gywillibrord@stadt-emmerich.de

Schulinternes Curriculum und Vereinbarungen zur Leistungsmessung der Fachschaft

Französisch

für die Sekundarstufe I

Grundlagen:

Kernlehrplan NRW Französisch Sekundarstufe I für G9 (2019)

Lehrbuch *Französisch À plus!* (2020) (Cornelsen)

SchulG NRW / APO-SI

Stand: November 2023

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNGEN	3
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 7.1	5
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 7.2	7
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 8.1	9
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 8.2	12
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 9.1	14
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 9.2	16
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 10.1	18
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH – JAHRGANGSSTUFE 10.2	20
VEREINBARUNGEN ZUR LEISTUNGSMESSUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I	22
ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I	22
GRUNDLAGEN DER LEISTUNGSMESSUNG / BEURTEILUNGSBEREICHE	23
<i>a) Schriftliche Arbeiten / „Klassenarbeiten“</i>	23
<i>b) Schriftliche Arbeiten in der ersten Stufe (Klasse 7 und 8)</i>	25
<i>c) Schriftliche Arbeiten in der zweiten Stufe (Klasse 9 und 10)</i>	25
<i>d) Sprachliche und inhaltliche Bewertung von Schriftlichen Arbeiten („Klassenarbeiten“)</i>	25
<i>e) „Sonstige Leistungen“ im Unterricht</i>	26

Vorbemerkungen

Ziel des Französischunterrichts am Städtischen Willibrord-Gymnasium Emmerich ist die **Ausbildung individueller Mehrsprachigkeit**, welche im Rahmen der voranschreitenden Globalisierung stetig an Bedeutung gewinnt: „Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I ist dem übergreifenden Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet, welches auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder und Regionen ausgerichtet ist.“ (KLP Sek I, S. 8). Wir verstehen daher die Beherrschung des Französischen als eine wichtige **Schlüsselqualifikation** in unserer modernen Welt, sowohl für den privaten Bereich (Medien, Kommunikation, Reise) als auch im öffentlichen Leben (Schule, Ausbildung, Studium, Beruf). Ein weiteres „Ziel ist es, [die Schüler*innen] zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien [im Fach Französisch] zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln“ (MKR NRW S.4). Um unsere Schüler*innen in die Lage einer „interkulturellen Handlungsfähigkeit“ zu bringen, sollen sie regelmäßig die Gelegenheit erhalten, selbständig zu arbeiten (ebd.). Kooperative Lernformen finden im Französischunterricht demnach regelmäßig Berücksichtigung, um den Schüler*innen die Verwendung der Zielsprache zu ermöglichen und somit ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Zu diesem Zweck werden auch differenzierte Angebote, zum Beispiel in Form von Grammatikerarbeitung und -einübungen auf unterschiedlichen Niveaus, eingesetzt. Aufgabentypen und -formate aus den zentralen Prüfungen werden ebenfalls berücksichtigt. Am Städtischen Willibrord-Gymnasium Emmerich unterrichten derzeit drei Kolleg*innen das Fach Französisch (Stand November 2023):

Dul: Frau Dulige

Jür: Frau Jürgens

Neu: Herr Neunstöcklin

Rhe: Frau Rhein

Mit der Umstellung auf G9 wird das Fach Französisch in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 vierstündig und in der Jahrgangsstufe 10 dreistündig unterrichtet. Im Rahmen des Ganztags lernen die Schüler*innen außerdem in Lernzeiten/Lernzeit Plus an Übungsaufgaben und Projekten für das Fach Französisch. In der Schülerbibliothek haben alle Schüler*innen Zugriff auf verschiedene französischsprachige Medien sowie Übungs- und Fördermaterial. Um die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schüler*innen zu stärken, findet in regelmäßigen Abständen ein deutsch-französischer Schüleraustausch mit der Partnerschule Collège Honoré de Balzac in Saumur statt.

Das schulinterne Curriculum berücksichtigt die Vorgaben des neuen Kernlehrplans G9 (2019), eine weitere Grundlage für das schulinterne Curriculum stellt das am Willibrord-Gymnasium Emmerich eingesetzte **Lehrwerk *À plus!* (2020)** aus dem Cornelsen-Verlag dar. Das Curriculum weist für jedes Halbjahr die Kompetenzen aus, die schwerpunktmäßig geschult werden. Ebenso

werden die Vereinbarungen für die Häufigkeit und Bestandteile von Klassenarbeiten pro Halbjahr aufgelistet. Für jedes Halbjahr wird auf mögliche Projekte und fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben sowie solche, die als Teil des BO-Curriculums (**Berufsorientierung**) zu verstehen sind, verwiesen.

Das schulinterne Curriculum beinhaltet abschließend ebenfalls **Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung und -bewertung**. Genauere Angaben sind den entsprechenden Ausführungen zu entnehmen. Da dieser Bereich erfahrungsgemäß besonders sensibel ist, sind die Überlegungen und Angaben der Fachschaft hierzu etwas umfangreicher.

Fachschaft Französisch, November 2023

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 7.1

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 7– 1. Halbjahr

Kompetenzstufe A1 des GeR – Französisch *À plus! 1*, Vorkurs: *C'est parti !* und Unités 1–3, Modules 1-3:

Bienvenue à Paris / Ma famille / Ma chambre et moi / Module 3 : Il est quelle heure ?

Gesamtstundenkontingent:
ca. 70 Std. Obligatorik

Leistungsfeststellungen:

3 Klassenarbeiten, davon ist die erste (1.) Klassenarbeit eine mündliche Kommunikationsprüfung:

- Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit.
- In jeder schriftl. Klassenarbeit wird die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft.
- Im 7. Schuljahr müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.)
- **regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)**

Mögliche Projektarbeit:

- Erstellen eines Steckbriefs
- sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen
- Vorstellung eines Familienmitgliedes/Haustiers → erstellen eines Plakates
- sein Traumzimmer vorstellen

Kommunikative Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen:**
- Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht
 - Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten
 - Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen
 - Erfassen eindeutiger Gefühle der Sprechenden

- Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):**
- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
 - Realisieren von Redeabsichten in alltäglichen Gesprächssituationen, einfache Interaktionen
 - Beteiligen an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen
 - paraverbale Signale setzen

- Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):**
- Arbeitsergebnisse in elementarer Form präsentieren
 - einfache Texte sinnstiftend vorlesen
 - Beschreiben der eigenen Lebenswelt und von Interessen berichten

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

- Steckbriefe (BO)
- Rechnen im Zahlenbereich von 1 bis 60 (Mathematik)
- Familien in Deutschland und Frankreich (Deutsch)

Bezug zum Medienkompetenzrahmen:

- *C'est parti!*: den französischen Namen des eigenen Wohnorts recherchieren (MKR 2.1)
- Unité 1: einen Rap aufnehmen (MKR 4.1)
- Unité 2: ein Online-Wörterbuch verwenden (MKR 2.1)
- Unité 3: einen Vortrag mit digitaler Hilfe gestalten (MKR 4.1. und 4.2)

Interkulturelle Kompetenzen:

Soziokult. Orientierungswissen:

- Einsetzen eines ersten soziokulturellen Orientierungswissens
- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten
- Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen
- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten

Interkulturelles Verstehen und

Text- und Medienkompetenz:

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Brief, E-Mail, Plakat, Gedicht, BD, Steckbrief, Tagebucheintrag, Dialog, etc.)
- Nutzung des Internets für die aufgabenbezogene Recherche zu spezifischen frankophonen Themen

<p>Handeln: → Handeln in elementaren, formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>Leseverstehen: → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: → Wiedergeben von Textinhalten in einfacher Form → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen → Realisieren einfacher Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens)</p>	
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen elementarer Formen der Wortschatzarbeit (Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte, etc.) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren elementarer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen → ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>	<p><u>Sprachmittlung:</u> → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → adressatengerechte Wiedergabe kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien → Hinzufügen genereller notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen</p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation: → Vortragen kürzerer Sprech- und Lesetexte → weitgehend angemessene Realisierung von Aussprache und Intonation in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen (z.B. Nasale, <i>liaisons</i>, stimmhafte und stimmlose Laute, <i>h aspiré / h muet</i>) → Einsetzen von Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten (Satzmelodie, Intonationsfrage)</p> <p>Wortschatz: → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes für den <i>discours en classe</i> → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Textproduktion</p> <p>Grammatik: → das Verb <i>être</i> und die Personalpronomen im Singular und Plural → die bestimmten Artikel <i>le, la, l' und les</i> → die unbestimmten Artikel <i>un, une und des</i> → die Verben auf <i>-er</i> → Ausdruck mit <i>il y a</i> → die Possessivbegleiter <i>mon, ton, son</i> → das Verb <i>avoir</i> → die Frage mit <i>qui und est-ce que</i> → die Verneinung mit <i>ne...pas/plus</i> → der Imperativ → Angleichung der Adjektive → <i>faire du/de la/de l'/des</i></p> <p>Orthografie: → Verwendung grundlegender orthografischer Muster (Groß- und Kleinschreibung, Anführungszeichen) → Verwendung grundlegender diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten (<i>accents, cédille, etc.</i>)</p>

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 7.2

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 7– 2. Halbjahr Kompetenzstufe A1 des GeR – Französisch <i>À plus!</i> 1, Unités 4-6 und Modules 4-6 : Au collège / Module 4 : À la cantine / Un pique-nique à Paris / Joyeux anniversaire ! / Une carte postale Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Std. Obligatorik		
Leistungsfeststellungen: 2 Klassenarbeiten: → Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. → In jeder Klassenarbeit wird die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft. → Im 7. Schuljahr müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.) → regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)		
Mögliche Projektarbeit: → seine Schule in einem Video vorstellen → einen Podcast hören und sich vorstellen → Schreiben einer Postkarte aus dem Urlaub	Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen: → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen → Erfassen eindeutiger Gefühle der Sprechenden Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): → am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen → Realisieren von Redeabsichten in alltäglichen Gesprächssituationen, einfache Interaktionen → Beteiligen an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen → paraverbale Signale setzen Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): → Arbeitsergebnisse in elementarer Form präsentieren → einfache Texte sinnstiftend vorlesen → Beschreiben der eigenen Lebenswelt und von Interessen berichten Leseverstehen:	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: → <i>Poèmes et chansons</i> (Musik) → Zahlen bis 100 (Mathematik) Bezug zum Medienkompetenzrahmen: → Unité 4: eine Filmaufnahme planen (MKR 4.1 und 4.2) → Unité 4: rechtliche Hinweise zum Filmen von Personen (MKR 4.4) → Unité 5: Sonderzeichen auf der Smartphone-Tastatur (MKR 1.1)
Interkulturelle Kompetenzen: Soziokult. Orientierungswissen: → Einsetzen eines ersten soziokulturellen Orientierungswissens → Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten → Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen → Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten Interkulturelles Verstehen und Handeln: → Handeln in elementaren, formellen	Text- und Medienkompetenz: → didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen → unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Brief, E-Mail, Plakat, Gedicht, BD, Steckbrief, Tagebucheintrag, Dialog, etc.) → Nutzung des Internets für die aufgabenbezogene Recherche zu spezifischen frankophonen Themen	

<p>wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>→ Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: → Wiedergeben von Textinhalten in einfacher Form → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen → Realisieren einfacher Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens)</p> <p>Sprachmittlung: → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → adressatengerechte Wiedergabe kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien → Hinzufügen genereller notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen</p>	
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen elementarer Formen der Wortschatzarbeit (Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren elementarer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen → ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation: → Vortragen kürzerer Sprech- und Lesetexte → weitgehend angemessene Realisierung von Aussprache und Intonation in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen (z.B. Nasale, <i>liaisons</i>, stimmhafte und stimmlose Laute, <i>h aspiré / h muet</i>) → Einsetzen von Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten (Satzmelodie, Intonationsfrage)</p> <p>Wortschatz: → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes für den <i>discours en classe</i> → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Textproduktion → <i>je trouve que...</i> → <i>il faut...</i></p> <p>Grammatik: → die unregelmäßigen Verben <i>aller, acheter</i> und <i>prendre</i> → der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> → Fragen mit <i>est-ce-que</i> → die Possessivbegleiter <i>notre, votre, leur</i> → Mengenangaben → der Teilungsartikel → die Verben <i>pouvoir/vouloir</i> → das <i>futur composé</i></p> <p>Orthografie: → Verwendung grundlegender orthografischer Muster (Groß- und Kleinschreibung, Anführungszeichen) → Verwendung grundlegender diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten (<i>accents, cédille, etc.</i>)</p>

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 8.1

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 8 – 1. Halbjahr Kompetenzstufe A1 des GeR mit Anteilen von A2 – Französisch <i>À plus!</i> 2, Unités 1-3: <i>Bienvenue à Nantes / Aventures dans les Pays de la Loire / Famille : les moments qui comptent</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 70 Std. Obligatorik		
Leistungsfeststellungen: 2 Klassenarbeiten: → Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. → In jeder Klassenarbeit wird die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft. → Im 8. Schuljahr müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.) → regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)		
Mögliche Projektarbeit: → ein Quiz zu Nantes erstellen → ein Hörspiel aufnehmen → Rollenspiel: zwei unterschiedliche Enden	Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen: → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen → Erfassen eindeutiger Gefühle der Sprechenden Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): → am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen → Realisieren von Redeabsichten in alltäglichen Gesprächssituationen, einfache Interaktionen → Beteiligen an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen → paraverbale Signale setzen Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): → Arbeitsergebnisse in elementarer Form präsentieren → einfache Texte sinnstiftend vorlesen → Beschreiben der eigenen Lebenswelt und von Interessen berichten	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: → Durchführung einer Internetrecherche (Informatik) → <i>Poèmes et chansons</i> / Vorstellung des eigenen Musikgeschmacks und Lieblingsmusizierenden (Musik) → Vorstellen einer Region (Erdkunde) Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Die Schüler*innen arbeiten grundsätzlich mit dem iPad und verschriftlichen, organisieren und strukturieren ihre Notizen auf <i>GoodNotes</i> (MKR 1.3) → Unité 1: ein Online-Wörterbuch verwenden (MKR 2.1) → Unité 1: einen virtuellen Stadtrundgang erstellen und durchführen (MKR 1.2 und 4.1) → Unité 1: gute Suchanfragen formulieren (MKR 2.1) → Unité 2: Geräusche in eine Aufnahme einfügen (MKR 1.2) → Unité 3: ein Video drehen (MKR 4.2)
Interkulturelle Kompetenzen: Soziokult. Orientierungswissen: → Einsetzen eines ersten soziokulturellen Orientierungswissens → Einblicke in die		Text- und Medienkompetenz: → didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen

<p>Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>→ Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>→ Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>→ Handeln in elementaren, formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen</p> <p>→ Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens</p> <p>→ kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>Leseverstehen:</p> <p>→ Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht</p> <p>→ Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben:</p> <p>→ Wiedergeben von Textinhalten in einfacher Form</p> <p>→ zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen</p> <p>→ Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen</p> <p>→ Realisieren einfacher Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens</p> <p>→ Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens)</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p>→ situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter</p>	<p>→ unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Brief, E-Mail, Plakat, Gedicht, BD, Steckbrief, Tagebucheintrag, Dialog, etc.)</p> <p>→ Nutzung des Internets für die aufgabenbezogene Recherche zu spezifischen frankophonen Themen</p>
--	---	--

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen elementarer Formen der Wortschatzarbeit (Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte, etc.) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren elementarer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen → ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen 	<p>Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> → adressatengerechte Wiedergabe kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien → Hinzufügen genereller notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vortragen kürzerer Sprech- und Lesetexte → weitgehend angemessene Realisierung von Aussprache und Intonation in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen (z.B. Nasale, <i>liaisons</i>, stimmhafte und stimmlose Laute, <i>h aspiré / h muet</i>) → Einsetzen von Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten (Satzmelodie, Intonationsfrage) <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes für den <i>discours en classe</i> → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Textproduktion <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> → die Verben <i>venir, mettre, lire</i> → die Verben auf <i>-ir (sortir/partir)</i> → der Relativsatz mit <i>qui, que, où</i> → <i>unverbundene Personalpronomen</i> → <i>das passé composé mit avoir und être</i> → die Stellung des Adjektivs → <i>comparatif</i> und <i>superlatif</i> → direkte Objektpronomen → Demonstrativbegleiter → Verneinung <i>ne...rien/jamais</i> <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verwendung grundlegender orthografischer Muster (Groß- und Kleinschreibung, Anführungszeichen) → Verwendung grundlegender diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten (<i>accents, cédille, etc.</i>)
--	---	--

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 8.2

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 8 – 2. Halbjahr Kompetenzstufe A1 des GeR mit Anteilen an A2 – Französisch <i>À plus!</i> 2, Unités 4-5, Module : 4-5 Planète collège / Les stars qu'on like / Module 4 : Chercher des corres en France / Module 5 : La Réunion Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Std. Obligatorik		
Leistungsfeststellungen: 2 Klassenarbeiten: → Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. → In jeder Klassenarbeit wird die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft. → Im 8. Schuljahr müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.) → regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)		
Mögliche Projektarbeit: → eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren → in einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen → die eigene Region vorstellen	Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen: → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus einfachen Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen → Erfassen eindeutiger Gefühle der Sprechenden Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): → am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen → Realisieren von Redeabsichten in alltäglichen Gesprächssituationen, einfache Interaktionen → Beteiligen an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen → paraverbale Signale setzen	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: → Diskussion von Verhaltensregeln (Politik) → Vorstellen einer Region (Erdkunde) → Auswerten einer Statistik (Mathematik) → Chansons (Musik)
Interkulturelle Kompetenzen: Soziokult. Orientierungswissen: → Einsetzen eines ersten soziokulturellen Orientierungswissens → Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten → Nutzung digitaler Medien im Alltag	Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): → Arbeitsergebnisse in elementarer Form präsentieren → einfache Texte sinnstiftend vorlesen → Beschreiben der eigenen Lebenswelt und von Interessen berichten	Bezug zum Medienkompetenzrahmen: → Unité 4: digitale Textüberarbeitung (kollaborativ) (MKR 3.1) → Unité 4: ein digitales Wortnetz erstellen (MKR 4.1) → Unité 5: eine digitale Präsentation für einen Kurzvortrag gestalten (MKR 4.1) → Unité 5: die Notizenfunktion verwenden (MKR 4.2) → Unité 5: rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos, Musik und Videos (MKR 4.4.)
Text- und Medienkompetenz: → didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen → unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte und Medienprodukte erstellen		

<p>von Jugendlichen → Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: → Handeln in elementaren, formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>Leseverstehen: → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: → Wiedergeben von Textinhalten in einfacher Form → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen → Realisieren einfacher Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens)</p>	<p>(z.B. Brief, E-Mail, Plakat, Gedicht, <i>bande dessinée</i>, Steckbrief, Tagebucheintrag, Dialog, etc.) → Nutzung des Internets für die aufgabenbezogene Recherche zu spezifischen frankophonen Themen</p>
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen elementarer Formen der Wortschatzarbeit (Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren elementarer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen → ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>	<p>Sprachmittlung: → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → adressatengerechte Wiedergabe kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien → Hinzufügen genereller notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen</p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation: → Vortragen kürzerer Sprech- und Lesetexte → weitgehend angemessene Realisierung von Aussprache und Intonation in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen (z.B. Nasale, <i>liaisons</i>, stimmhafte und stimmlose Laute, <i>h aspiré / h muet</i>) → Einsetzen von Aussprache und Intonation für Hör- und Sprechabsichten (Satzmelodie, Intonationsfrage)</p> <p>Wortschatz: → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes für den <i>discours en classe</i> → Verwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Textproduktion</p> <p>Grammatik: → das indirekte Objekt und die indirekten Objektpronomen → die indirekte Rede → die Verben <i>voir, dire, devoir</i> und <i>écrire</i> → Adjektive auf -al und <i>beau/nouveau/vieux</i> → der Begleiter <i>tout</i></p> <p>Orthografie: → Verwendung grundlegender orthografischer Muster (Groß- und Kleinschreibung, Anführungszeichen) → Verwendung grundlegender diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten (<i>accents, cédille</i>, etc.)</p>

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 9.1

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 9 – 1. Halbjahr Kompetenzstufe A2 des GeR – Französisch <i>À plus!</i> 3, Unités 1-3: Voisins francophones d'Europe / PACA / Vive les échanges Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Std. Obligatorik		
Leistungsfeststellungen: 2 Klassenarbeiten: → Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. → Zusätzlich kann die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft werden. → Im 9. Schuljahr müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.) → regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)		
Mögliche Projektarbeit: → <i>in einem Vortrag ein frankofones Land in Europa vorstellen</i> → <i>eine eigene Geschichte schreiben</i> → <i>ein Video ein Missverständnis zwischen deutschen und französischen Jugendlichen darstellen</i>	Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen: → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus komplexeren, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen → Erfassen eindeutiger Stimmungen und Gefühle der Sprechenden Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): → Beschreiben von Inhalten im Unterricht → Diskutieren von Arbeitsergebnissen → Interaktion in alltäglichen Gesprächssituationen → Beteiligen an formalisierten und thematisch vertrauten Gesprächen in unterschiedlichen Rollen → non – und paraverbale Signale setzen Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): → Arbeitsergebnisse präsentieren, auch digital gestützt → Beschreiben der Lebenswirklichkeiten französischer Jugendlicher → Sprechen über Freundschaften / Berichten von Ereignissen	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: → Thematisierung sozialer Beziehungen / Leben in der <i>peer group</i> (Politik / Religion / Praktische Philosophie) Bezug zum Medienkompetenzrahmen: → Unité 1: sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden (MKR 2.1) → Unité 2: kollaboratives Schreiben in Online-Pads (MKR 3.1) → Unité 2: digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen (MKR 3.1) → Unité 3: eine Notiz-App verwenden (MKR 1.2)
Interkulturelle Kompetenzen: Soziokult. Orientierungswissen: → Einsetzen eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens (Paris und seine Sehenswürdigkeiten, französische Filme und Jugendbücher) → Verständnis kultureller Vielfalt und offenes Begegnen mit anderen Kulturen (Einblick in das Leben in der französischen Hauptstadt, geografische, politische, kulturelle Aspekte) → Vergleichen von Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer		Text- und Medienkompetenz: → einfache Wiedergabe und Zusammenfassen von Hauptaussagen, Gesamtaussage sowie Details aus Texten und Medien des kommunikativen kulturellen Kontextes: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Interview, Flyer, Schaubild, Videoclips, etc. → eine schriftliche Stellungnahme zu den jeweiligen Texten und Medienprodukten verfassen (<i>revue d'un film / d'un livre</i>) → Verwendung digitaler Werkzeuge

<p>Kulturen und Entwicklung von Toleranz → kritische Stellungnahme zur eigenen Wahrnehmung und Einstellungen (auch aus Genderperspektive)</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: → angemessenes Handeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>→ Erklären von Mediennutzung und Konsumverhalten / Darstellen und Erläutern von Interessen und Standpunkten</p> <p>Leseverstehen: → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Erfassen grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale von Texten → Erfassen expliziter und impliziter Informationen sowie deren Einordnung in den Kontext der Gesamtaussage</p> <p>Schreiben: → Wiedergeben von Textinhalten → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen → Realisieren komplexerer Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für Formen des kollaborativen Schreibens)</p> <p>Sprachmittlung: → Hinzufügen notwendiger Erläuterungen → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → Eingehen auf Nachfragen</p>	<p>zur Erweiterung der Text- und Medienkompetenz</p>
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen komplexerer Formen der Wortschatzarbeit (einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren komplexerer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Verwendung digitaler Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen (digitale Medien) → Einsetzen von Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen Kommunikationssituationen reflektieren → Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks → Erkennen von semantischen und strukturellen Zusammenhängen, sprachlichen Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelnen Varietäten des Sprachgebrauchs</p>		<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation: → phonetisch und intonatorisch korrektes Vortragen umfangreicherer Texte → Einsetzen eines grundlegenden Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster beim monologischen und dialogischen Sprechen → Einsetzen von Kenntnissen der Aussprache und Intonation für die Hör- und Sprechabsichten</p> <p>Wortschatz: → Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes zur unterrichtlichen Kommunikation (<i>discours en classe</i>) → Einsetzen eines grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz → Einsetzen eines grundlegenden Textwortschatzes zur Textbesprechung und Textproduktion (z.B. <i>résumé / revue d'un film / d'un livre</i>)</p> <p>Grammatik: → das <i>imparfait</i> → das Pronomen <i>y</i> → <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> im Vergleich → die Adverbien → Relativsatz mit <i>ce qui / ce que</i> → weitere unregelmäßige Verben: z.B. <i>décevoir, savoir, rire, vivre</i></p> <p>Orthografie: → korrektes Verwenden typischer orthografischer Muster → Einsetzen von Grammatikregeln und -strukturen für die normgerechte Schreibung → korrektes Anwenden der Zeichensetzung</p>

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 9.2

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 9 – 2. Halbjahr Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen von B1 – Französisch <i>À plus!</i> 4, Unité 4-5 <i>Bienvenue au Québec / Vivre sa vie, vivre ensemble</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 50 Std. Obligatorik		
Leistungsfeststellungen: (eine mündliche Kommunikationsprüfung + eine schriftliche Klassenarbeit) → Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. → Zusätzlich kann die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft werden. → <u>Im 9. Schuljahr</u> müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.) → regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)		
<u>Mögliche Projektarbeit:</u> → eine Themenreise in Québec zusammensstellen → eine Diskussion durchführen	<u>Kommunikative Kompetenzen:</u> Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen: → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus komplexeren, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen → Erfassen eindeutiger Stimmungen und Gefühle der Sprechenden Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):	<u>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</u> → Durchführung einer Internetrecherche (Informatik) → das frankophone Kanada und die französische Region <i>Bretagne</i> (Erdkunde/Geschichte/Politik) → Medienkonsum und Verbraucherbildung (z.B. Fernsehgewohnheiten) (Politik) <u>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</u> → Unité 4: rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen (MKR 4.4)

	<p>→ Erstellung eines Vortrags zum frankophonen Kanada zur Förderung des monologischen Sprechens und Präsentierens → Beschreiben von Inhalten im Unterricht</p>	<p>→ Unité 5: Videos teilen und dazu digital Feedback geben (MKR 4.2) → Unité 5: eine digitale Audio-Ausstellung erstellen (MKR 4.1)</p>
<p><u>Interkulturelle Kompetenzen:</u></p> <p>Soziokult. Orientierungswissen: → Einsetzen eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens (das frankophone Kanada / die Region <i>Bretagne</i> / französisches Fernsehprogramm) → Verständnis kultureller Vielfalt und offenes Begegnen mit anderen Kulturen (Einblick in das Leben im frankophonen Kanada sowie in der <i>Bretagne</i>, geografische, politische, kulturelle Aspekte) → Vergleichen von Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen und Entwicklung von Toleranz → Kritische Stellungnahme zur eigenen Wahrnehmung und Einstellungen (auch aus Genderperspektive)</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: → angemessenes Handeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)</p>	<p>→ Diskutieren von Arbeitsergebnissen → Interaktion in alltäglichen Gesprächssituationen → Beteiligen an formalisierten und thematisch vertrauten Gesprächen in unterschiedlichen Rollen → non- und paraverbale Signale setzen</p> <p>Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): → Arbeitsergebnisse präsentieren, auch digital gestützt → Beschreiben fremder Lebenswelten → Vorstellen geografischer Regionen, Berichten von Ereignissen → Erklären von Mediennutzung und Konsumverhalten → Darstellen und Erläutern grundlegender historischer Zusammenhänge zum Thema <i>Frankophones Kanada</i></p> <p>Leseverstehen: → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Erfassen grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale von Texten → Erfassen expliziter und impliziter Informationen sowie deren Einordnung in den Kontext der Gesamtaussage</p> <p>Schreiben: → Wiedergeben von Textinhalten → zielführendes Kommunizieren in</p>	<p><u>Text- und Medienkompetenz:</u></p> <p>→ Wiedergabe und Zusammenfassen von Hauptaussagen, Gesamtaussage sowie Details aus Texten und Medien des kommunikativen kulturellen Kontextes: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. kurze Zeitungsartikel, Interview, Flyer, Schaubilder, Videoclips, etc. → eine schriftliche Stellungnahme zu den jeweiligen Texten und Medienprodukten verfassen (Kommentar) → Verwendung digitaler Werkzeuge zur Erweiterung der Text- und Medienkompetenz</p>

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen komplexerer Formen der Wortschatzarbeit (einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren komplexerer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Verwendung digitaler Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen (digitale Medien) → Einsetzen von Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen Kommunikationssituationen reflektieren → Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks → Erkennen von semantischen und strukturellen Zusammenhängen, sprachlichen Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelnen Varietäten des Sprachgebrauchs 	<p>Alltagssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> → Beschreiben der frankophonen Lebenswelt Kanadas sowie der französischen Region <i>Bretagne</i> → Realisieren komplexerer Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge, auch für Formen des kollaborativen Schreibens, z.B. Erstellung einer kurzen PPP <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Hinzufügen notwendiger Erläuterungen → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → Eingehen auf Nachfragen 	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → phonetisch und intonatorisch korrektes Vortragen umfangreicherer Texte → Einsetzen eines grundlegenden Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster beim monologischen und dialogischen Sprechen → Einsetzen von Kenntnissen der Aussprache und Intonation für die Hör- und Sprechabsichten <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes zur unterrichtlichen Kommunikation (<i>discours en classe</i>) → Einsetzen eines grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz → Einsetzen eines grundlegenden Textwortschatzes zur Textbesprechung und Textproduktion (z.B. <i>commentaire personnel</i>) <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben → das Pronomen <i>en</i> → Präpositionen vor Ländern und Städten → <i>comparatif</i> und <i>superlatif</i> der Adverbien → der Imperativ mit Pronomen → weitere unregelmäßige Verben: <i>croire, pleuvoir, voir</i> <p><u>Orthografie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → korrektes Verwenden typischer orthografischer Muster → Einsetzen von Grammatikregeln und -strukturen für die normgerechte Schreibung → korrektes Anwenden der Zeichensetzung
---	--	---

Fachschaft Französisch, Februar 2020

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 10.1

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2019), S. 15).

Jahrgangsstufe 10 – 1. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen von B1 – Französisch *À plus! 4 Nouvelle édition*, Unités 1-2:

Demain n'est pas loin / Des deux côtés du Rhin

Gesamtstundenkontingent:
ca. 60 Std. Obligatorik

Leistungsfeststellungen:

2 Klassenarbeiten:

- Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit.
- Zusätzlich kann die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft werden.
- **Im 10. Schuljahr** müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.)
- **regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)**

Mögliche Projektarbeit:

- *Verfassens eines Bewerbungsschreibens am PC*
- *Verfassen eines Lebenslaufs am PC*
- *Durchführung eines Bewerbungsgesprächs in französischer Sprache*

Interkulturelle Kompetenzen:

Soziokult. Orientierungswissen:

- Einsetzen eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens (französisches Schulsystem / Arbeitswelt / gesellschaftliches Leben in Frankreich / regionale Diversität)
- Verständnis kultureller Vielfalt und offenes Begegnen mit anderen Kulturen (Einblick in das Leben in frankophonen Regionen, geografische, politische, kulturelle Aspekte)
- Vergleichen von Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen und Entwicklung von Toleranz
- kritische Stellungnahme zur eigenen Wahrnehmung und Einstellungen (auch aus Genderperspektive)

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- angemessenes Handeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen
- Austausch von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens
- kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen:

- Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht
- Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus komplexeren, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten
- Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen
- Erfassen eindeutiger Stimmungen und Gefühle der Sprechenden

Sprechen

(an Gesprächen teilnehmen):

- Beschreiben von Inhalten im Unterricht
- Diskutieren von Arbeitsergebnissen
- Interaktion in alltäglichen Gesprächssituationen
- Beteiligen an formalisierten und thematisch vertrauten Gesprächen in unterschiedlichen Rollen
- non- und paraverbale Signale setzen

Sprechen

(zusammenhängendes Sprechen):

- Arbeitsergebnisse präsentieren, auch digital gestützt
- Beschreiben der eigenen Lebenswelt
- Vorstellen von Persönlichkeiten
- Berichten von Ereignissen
- Erklären von Mediennutzung und Konsumverhalten
- Darstellen und Erläutern von Interessen und Standpunkten

Leseverstehen:

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

- Durchführung einer Internetrecherche (Informatik)
- Deutsch-französische Beziehungen (Geschichte/Politik)
- eine Bewerbung auf Französisch verfassen (BO / Bezüge zum Deutsch- und Englischunterricht)

Text- und Medienkompetenz:

- Wiedergabe und Zusammenfassen von Hauptaussagen, Gesamtaussage sowie Details aus Texten und Medien des kommunikativen kulturellen Kontextes: Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte, z.B. Zeitungsartikel, Interview, Flyer, Schaubild, Videoclips, etc.
- eine schriftliche Stellungnahme zu den jeweiligen Texten und Medienprodukten verfassen (Kommentar)
- kreative Umwandlung von Texten und Medienprodukten in andere Texte und Medienprodukte (z.B. *bande dessinée* in Video umwandeln), u.a. unter Verwendung digitaler Werkzeuge

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen komplexerer Formen der Wortschatzarbeit (einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren komplexerer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Verwendung digitaler Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen (digitale Medien) → Einsetzen von Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen Kommunikationssituationen reflektieren → Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks → Erkennen von semantischen und strukturellen Zusammenhängen, sprachlichen Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelnen Varietäten des Sprachgebrauchs 	<ul style="list-style-type: none"> → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Erfassen grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale von Texten → Erfassen expliziter und impliziter Informationen sowie deren Einordnung in den Kontext der Gesamtaussage <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wiedergeben von Textinhalten → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der Lebenswelt von Ereignissen und Interessen → Realisieren komplexerer Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge (auch für Formen des kollaborativen Schreibens) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Hinzufügen notwendiger Erläuterungen → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → Eingehen auf Nachfragen 	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> → phonetisch und intonatorisch korrektes Vortragen umfangreicherer Texte → Einsetzen eines grundlegenden Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster beim monologischen und dialogischen Sprechen → Einsetzen von Kenntnissen der Aussprache und Intonation für die Hör- und Sprechabsichten <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes zur unterrichtlichen Kommunikation (<i>discours en classe</i>) → Einsetzen eines grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz → Einsetzen eines grundlegenden Textwortschatzes zur Textbesprechung und Textproduktion (z.B. <i>résumé</i>) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> → das <i>conditionnel présent</i> → der irrealer Bedingungssatz → der <i>subjonctif</i> → die Verben <i>rejoindre</i> und <i>se plaindre</i> → Adverbien mit den Endungen <i>-ément, -emment, -amment</i> und Ausnahmen <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> → korrektes Verwenden typischer orthografischer Muster → Einsetzen von Grammatikregeln und -strukturen für die normgerechte Schreibung → korrektes Anwenden der Zeichensetzung
---	---	--

Fachschaft Französisch, Februar 2020

Schulinternes Curriculum Französisch – Jahrgangsstufe 10.2

basierend auf KLP Sek I – G9 (2019)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 aus. Es werden stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle

Jahrgangsstufe 10 – 2. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen von B1 – Französisch *À plus! 4 Nouvelle édition*,
Unité 3 / Literarische Ganzschrift oder Film

Bienvenue sur le continent africain / Lektüre einer Ganzschrift oder Film

Gesamtstundenkontingent:
ca. 50 Std. Obligatorik

Leistungsfeststellungen:

2 Klassenarbeiten:

- Freies Schreiben/ Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit.
- Zusätzlich kann die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz und/oder Grammatik) abgeprüft werden.
- **Im 10. Schuljahr** müssen die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen jeweils mind. 1x abgeprüft werden. (Bei Nachschriften ist der Bereich Hörverstehen nicht obligatorisch.)
- **regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel im Unterricht (z.B. Vokabelabfragen)**

Mögliche Projektarbeit:

- PPP zur Vorstellung eines frankophonen Landes Afrikas
- Erstellung eines Lesetagebuchs (*journal de lecture*)

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen, Hör-/ Sehverstehen:
 → Folgen der mündlichen Kommunikation im Unterricht
 → Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus komplexeren, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten

→ Entnehmen der Gesamtaussage, Hauptaussage oder von Einzelinformationen aus Gesprächen zu vertrauten Sachverhalten und Themen
 → Erfassen eindeutiger Stimmungen und Gefühle der Sprechenden

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):
 → Erstellung einer PPP zur Förderung des monologischen Sprechens und Präsentierens
 → Beschreiben von Inhalten im Unterricht
 → Diskutieren von Arbeitsergebnissen
 → Interaktion in alltäglichen Gesprächssituationen
 → Beteiligen an formalisierten und thematisch vertrauten Gesprächen in unterschiedlichen Rollen
 → non- und paraverbale Signale setzen

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):
 → Arbeitsergebnisse präsentieren, auch digital gestützt

 → Beschreiben fremder Lebenswelten, Vorstellen von Persönlichkeiten, Berichten von Ereignissen, Erklären von Mediennutzung und

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

- Durchführung einer Internetrecherche (Informatik)
- die frankophonen Länder Afrikas und ihre Kulturräume (Erdkunde/Geschichte/Politik)
- Chansons / Musik aus Afrika (Musik)

Interkulturelle Kompetenzen:

Soziokult. Orientierungswissen:
 → Einsetzen eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens (das frankophone Afrika / Literatur der frankophonen Länder Afrikas)
 → Verständnis kultureller Vielfalt und offenes Begegnen mit anderen Kulturen (Einblick in das Leben in frankophonen Länder Afrikas, geografische, politische, kulturelle Aspekte)
 → Vergleichen von Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen und Entwicklung von Toleranz
 → Kritische Stellungnahme zur eigenen Wahrnehmung und Einstellungen (auch aus Genderperspektive)

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

→ angemessenes Handeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen
 → Austauschen von Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens
 → kritisches Auseinandersetzen mit elementaren kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen (Perspektivwechsel)

Text- und Medienkompetenz:

→ Wiedergabe und Zusammenfassen von Hauptaussagen, Gesamtaussage sowie Details aus Texten und Medien des kommunikativen kulturellen Kontextes: Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte, z.B. Zeitungsartikel, Interview, Flyer, Schaubild, Videoclips, etc.
 → eine schriftliche Stellungnahme zu den jeweiligen Texten und Medienprodukten verfassen (Kommentar)
 → kreative Umwandlung von Texten und Medienprodukten in andere Texte und Medienprodukte (z.B. *bande dessinée* in Video umwandeln), u.a. unter Verwendung digitaler Werkzeuge

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Nutzen von Ähnlichkeiten und Entdecken von Verschiedenheiten für den Sprachlernprozess → Einsetzen komplexerer Formen der Wortschatzarbeit (einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, digitale Medien, Vokabelhefte) → selbstständiges Überarbeiten von Arbeitsprodukten in Wort und Schrift und Erkennen eigener Fehlerschwerpunkte → Identifizieren komplexerer grammatischer Elemente und Strukturen in Texten und Ableiten der zugrundeliegenden Regeln → Verwendung digitaler Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen (digitale Medien) → Einsetzen von Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining → Einschätzen des eigenen Lernfortschritts anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente <p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen Kommunikationssituationen reflektieren → Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks → Erkennen von semantischen und strukturellen Zusammenhängen, sprachlichen Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelnen Varietäten des Sprachgebrauchs 	<p>Konsumverhalten und Darstellen und Erläutern grundlegender historischer Zusammenhänge zum Thema <i>Frankophones Afrika</i></p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Folgen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht → Erfassen grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale von Texten → Erfassen expliziter und impliziter Informationen sowie deren Einordnung in den Kontext der Gesamtaussage <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Wiedergeben von Textinhalten → zielführendes Kommunizieren in Alltagssituationen → Beschreiben der frankophonen Lebenswelt Afrikas → Realisieren komplexerer Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens → Einsetzen digitaler Werkzeuge, auch für Formen des kollaborativen Schreibens, z.B. Erstellung einer PPP <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Hinzufügen notwendiger Erläuterungen → situations- und adressatengerechte Wiedergabe relevanter Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien → Eingehen auf Nachfragen 	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → phonetisch und intonatorisch korrektes Vortragen umfangreicherer Texte → Einsetzen eines grundlegenden Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster beim monologischen und dialogischen Sprechen → Einsetzen von Kenntnissen der Aussprache und Intonation für die Hör- und Sprechabsichten <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes zur unterrichtlichen Kommunikation (<i>discours en classe</i>) → Einsetzen eines grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz → Einsetzen eines grundlegenden Textwortschatzes zur Textbesprechung und Textproduktion (z.B. <i>résumé</i>) <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → das <i>plus-que parfait</i> → die indirekte Rede in der Vergangenheit → das <i>passé simple</i> (rezeptiv) <p><u>Orthografie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → korrektes Verwenden typischer orthografischer Muster → Einsetzen von Grammatikregeln und -strukturen für die normgerechte Schreibung → korrektes Anwenden der Zeichensetzung
---	---	---

Fachschaft Französisch, Februar 2020

Vereinbarungen zur Leistungsmessung in der Sekundarstufe I

Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze für die Leistungsbewertung im Fach Französisch in der

Sekundarstufe I werden durch das Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (§48 SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§6 APO-SI) sowie durch die Ausführungen des neuen Kernlehrplans Französisch G9 geregelt. Die folgenden Ausführungen zur Bewertung im Fach Französisch am Städtischen Willibrord-Gymnasium sind daher diesen gesetzlichen Vorgaben entnommen. Die Fachschaft Französisch hat zusätzliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung getroffen, die die rechtlichen Vorgaben ergänzen. Die folgenden Ausführungen sollen für Schüler*innen, Eltern sowie Kolleg*innen eine angemessene Transparenz und Verlässlichkeit schaffen.

Bei der Leistungsbeurteilung von Schüler*innen sind erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Sie haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle im Zusammenhang im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Lernerfolgsüberprüfungen sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen transparent sind und die jeweilige Übungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist das Herausstellen bereits erreichter Kompetenzen.

Grundlagen der Leistungsmessung / Beurteilungsbereiche

a) Schriftliche Arbeiten / „Klassenarbeiten“

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schüler*innen die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass

rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO-SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann durch eine angemessen umfangreiche Projektarbeit oder eine mündliche Kommunikationsprüfung erfolgen. In Klasse 9 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt (vgl. KLP Sek I: 46-47).

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich **geschlossene, halboffene** und **offene Aufgaben** eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben soll im Laufe der Lernprogression steigen. Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (etwa im Verhältnis 60% zu 40%). Bei mündlichen Leistungsüberprüfungen finden zusätzlich zu den genannten Kriterien auch die kommunikative Strategie und die Aussprache / Intonation bei der Bewertung Berücksichtigung.

Bei der **Beurteilung** von Klassenarbeiten werden zunehmend kriterien- und punktegestützte Verfahren eingesetzt, da diese nicht zuletzt die Bewertung der Teilaufgaben für Schüler*innen sowie Eltern transparent machen. Die Gewichtung der Teilaufgaben orientiert sich am Schwierigkeitsgrad und dem mit der Bearbeitung der Teilaufgabe verbundenen Zeitaufwand. Im Sinne der Transparenz werden die Richtwerte der Notenstufen einheitlich festgelegt. Aufgrund des deutlich höheren Anteils geschlossener und halboffener Aufgabenformate in den Klassen 7 und 8 sind hier andere Richtwerte vorgesehen als für die Klassen 9 und 10. Die zu erreichenden Punkte (in %) werden wie folgt auf die Notenstufen verteilt:

Für die Klassen 7-8 gilt:

100% - 91%	=	1
90% - 81%	=	2
80% - 65%	=	3
64% - 50%	=	4
49% - 20%	=	5
19% - 0%	=	6

Für die Klassen 9-10 gilt:

100% - 87%	=	1
86% - 73%	=	2
72% - 59%	=	3
58% - 44%	=	4
44% - 20%	=	5
19% - 0%	=	6

Über eine Verteilung der Prozentpunkte auf Notentendenzen entscheidet die unterrichtende Lehrkraft. Die Entscheidung über die Verteilung der Notenstufen ist in jeder Klassenarbeit immer auch abhängig von Umfang und Gewichtung der einzelnen Teilaufgaben, so dass die Entscheidung darüber, ob leichte Abweichungen von den vorgegebenen Richtwerten vorgenommen werden, der Lehrkraft obliegen.

b) Schriftliche Arbeiten in der ersten Stufe (Klasse 7 und 8)

Das freie Schreiben ist Bestandteil in jeder Klassenarbeit. Ebenso wird in jeder Klassenarbeit die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (z.B. Wortschatz, Grammatik) isoliert überprüft. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen werden jeweils mindestens einmal pro Schuljahr überprüft. Es werden jeweils 6 Arbeiten pro Schuljahr geschrieben. Die Arbeitszeit beträgt i.d.R. 45 Minuten.

c) Schriftliche Arbeiten in der zweiten Stufe (Klasse 9 und 10)

Das freie Schreiben ist Bestandteil in jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (z.B. Wortschatz, Grammatik) möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe (Klasse 9 und 10) im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

d) Sprachliche und inhaltliche Bewertung von Schriftlichen Arbeiten („Klassenarbeiten“)

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei der **Bewertung der Sprache** der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei schriftlichen Arbeiten

werden Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit mit den folgenden Korrekturzeichen kenntlich gemacht:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Bei der **Bewertung des Inhalts** der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

e) „Sonstige Leistungen“ im Unterricht

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schüler*innen im Rahmen von Partner- oder

Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben.

Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen, z.B. in Form von Vokabeltests.

Fachschaft Französisch, Februar 2020